

»Bücher brennen gut« – Künstler erinnern an Gräueltaten der Nazis

»Wo man Bücher verbrennt, verbrennt man am Ende auch Menschen«, dieses Zitat Heinrich Heines wurde vor 80 Jahren grässliche Realität. Morgen gedenken an vier Standorten Kärntner Künstler daran.

Wolfsberg, Villach, Rosegg, Klagenfurt Bücher brennen gut – die Kulturplattformen Buch13, FreiraumK und Container 25 erinnern morgen durch vier zeitgleiche Lesungen in Wolfsberg, Villach, Rosegg und Klagenfurt an die Bücherverbrennungen der Nationalsozialisten vor 80 Jahren. Mit einer gezielten Provokation startete vor wenigen Tagen Buch13 eine Veranstaltungsreihe im Internet. »Bücher brennen gut«, war zu lesen. Kommentarlos. Prompt gab es entsprechende Reaktionen. »Von Missverständnis über Beschimpfung bis zur Zustimmung war alles zu finden«, sagt der Initiator und Obmann des Vereins Buch13, Gerald Eschenauer. Die Provokation war bewusst gesetzt, um zu signalisieren, dass Schweigen alleine zu wenig sei.

»Deutscher Ungeist«

Die Aktion, die gemeinsam mit den KünstlerInnenplattformen FreiraumK und Container 25 initiiert wurde, bringt 80 Jahre nach der Bücherverbrennung der Nationalsozialisten in Deutschland, zeitgleich an vier Standorten Gedenklösungen mit Kärntner Künstlerinnen und Künstlern. Unter ihnen: Christian Lehner, Barbara Rapp, Walter Wratschko, Paul Martin, Herbert Gantschacher, Bernhard Teferle, Susanne Schubarsky und Katharina Springer.

In einer beispiellosen »Aktion wider den undeutschen Geist« bereitete die deutsche Studentenschaft in den Tagen vor dem 10. Mai 1933 die Verbrennung zahlreicher Bücher vor. In einigen Städten wurden dazu eigens Scheiterhaufen errichtet. Propagandaminister Goebbels gab der Aktion mit seiner Rede in Berlin eine öffentliche Note. Zu den verbrannten Autoren

zählten unter anderen Franz Kafka, Karl Kraus, Rosa Luxemburg, Robert Musil, Bertolt Brecht, Albert Einstein, Joachim Ringelnatz, Bertha von Suttner, Kurt Tucholsky. Auch in Österreich brannten Bücher. Am 30. April 1938 am Salzburger Residenzplatz. Zeitgleich wurden im Schulhof des Villacher Peraugymnasiums und in Klagenfurt Bücher »offiziell« den Flammen übergeben.

Ein besonderer Fall war Oskar Maria Graf. Er richtete 1933 einen öffentlichen Appell an die Nazis. Der in der Exilliteratur mittlerweile vielfach zitierte Schriftsteller befand sich auf dem »weißen Index«, gegen den er sich heftig wehrte. »Die Vertreter dieses barbarischen Nationalismus unterstehen sich, mich als einen ihrer »Geistigen« zu beanspruchen. Diese Unehre habe ich nicht verdient«. Graf forderte die Verbrennung seiner Bücher. Die zynische Antwort in der Bayrischen Hochschulzeitung: »Einer, der auch mitverbrannt werden will.« Eine Ausbürgerung Graf's folgte postwendend.

Gedenklösungen

Die Gedenklösungen »Bücher brennen gut« finden morgen, 20 Uhr, zeitgleich statt in: Wolfsberg, Rathausplatz 1, Villach beim Denkmal der Namen, Klagenfurt im ParkHaus im Goethepark und in der Keltenwelt Frög. Der Eintritt ist frei.

Veranstalter der Gedenklösungen ist »Buch13«, der in Villach beheimatete Verein zur Förderung heimischer Literatur-Kultur mit Obmann Gerald Eschenauer.



Christian Lehner, Martina Zeleny und Buch13-Initiatoren Paul Martin und Gerald Eschenauer (von links).